

Agapanthusfarm

Aktuelles Monatsthema Dezember 2018:

Agapanthusfarm – Rückblick und Ausblick

Liebe Besucherinnen und Besucher unserer Internetseiten,

nun hat die Agapanthusfarm endgültig geschlossen, die Gärtnerei Pflaum ist nach 55 Jahren Geschichte. Auf dem Gelände der früheren Gewächshäuser stehen jetzt zwei neue Wohnhäuser. Neues Leben ist eingezogen in Form von zwei Familien mit kleinen Kindern. Sie werden das Glück haben, in weiterhin naturnahem Umfeld aufwachsen zu können.

Von dem großen Agapanthusbestand ist jetzt auf einer kleinen privaten Restfläche nur noch die Sortensammlung übrig mit ein bis zwei Pflanzen pro Sorte. Mit Bernd Lemm aus Duisburg hat sich ein qualifizierter Abnehmer des Verkaufs- und Vermehrungspflanzenbestandes gefunden. Er beabsichtigt vom neuen Standort aus den Verkauf der Agapanthus in bewährter Form auf den Raritätenmärkten der Republik in eigener Regie fortzusetzen. Für eine Übergangszeit habe ich gelegentliche Unterstützung bei der Standbetreuung zugesagt. Sie haben also durchaus gute Chancen, mich auf dem einen oder anderen Markt noch persönlich anzutreffen.

Natürlich fällt es nicht leicht, eine Gärtnerei aufzugeben. Sie hat mich fast das gesamte Leben über begleitet und zweifellos auch geprägt. Es war – gerade dauerhaft im Nebenerwerb – eine anstrengende, aber auch schöne Zeit. Nun bot sich die Möglichkeit, Gärtnereiflächen als Bauland zu verkaufen, leider unter der bauamtlichen Auflage, alle Gewächshäuser vorher weitgehend abzureißen.

Mitentscheidend war die Tatsache, dass man sich im Alter 60 (mit 40 wäre das professionelle Durchstarten im Vollerwerb durchaus eine Alternative gewesen) eingestehen muss: Die Handhabung von Agapanthus wird zunehmend körperlich beschwerlicher. Wie Sie vielleicht selbst schon festgestellt haben, werden Agapanthus mit der Zeit immer größer und schwerer. Ohne Hilfe geht es nicht. Da die Familie im außergärtnerischen Bereich engagiert ist und die Einstellung von Personal die Kultur bei der vorhandenen Größe unwirtschaftlich macht, war die Schließung der Agapanthusfarm unter dem Strich also unausweichlich, der Zeitpunkt nach eigener Einschätzung gut gewählt, immerhin selbstbestimmt.

Es hat sich viel getan in Sachen Agapanthus, vor allem in den letzten 25 Jahren. Aus der früheren Exotenpflanze vornehmlich großer Gärten ist eine weitverbreitete Kübel-Zierpflanze geworden. Die Agapanthusfarm hat hier sicherlich ihren Beitrag geleistet. Panaschierte Blätter oder zweifarbige Blüten, die schwarze Farbe oder die Zwergformen waren vor einem Vierteljahrhundert noch nahezu unbekannt, jetzt sind sie in vielfältiger Form verfügbar. Welch eine Entwicklung!

Die Sortenzahl stieg im gleichen Zeitraum atemberaubend. Besaßen wir Mitte der 1990er Jahre etwa 100 der rund 120 damals in Europa bekannten Sorten, so sind es heute – ein knappes Vierteljahrhundert später – rund 320 von etwa 1200 weltweit gelisteten Sorten. Irgendwann ist der Versuch zu Ende, eine komplette Sortensammlung besitzen zu wollen.

Der Ausblick beginnt genau hier, mit der Sortensammlung.

Die Sortensammlung, sicherlich aktuell die sortenreichste in Deutschland und unter den „top five“ in Europa, bleibt als Privatsammlung auf der Restfläche zunächst erhalten. Sie zu sichern, in Einzelexemplaren bei überschaubarer Topfgröße zu pflegen und in Zukunft bei besonderen Anlässen auch zugänglich zu machen, ist die Planung. Ein Pflanzenverkauf wird nicht mehr erfolgen.

Nicht jede Sorte hat wirklich besonderen Gartenwert. Als Gärtner tut man sich mit dieser Aussage naturgemäß schwer. Aber es ist Tatsache, dass mindestens die Hälfte der vorhandenen Sorten verzichtbar ist, weil es vergleichsweise bessere gibt. Oft stammen Sie aus Zwischenschritten der Züchtung, die durch den Fortschritt im Laufe der Zeit immer weitere Verbesserungen erzielt hat. Trotzdem sollen Sie als Einzelpflanzen erhalten bleiben, um diesen Fortschritt auch an der Pflanze wirklich nachvollziehen zu können.

Für die besten Sorten (angedacht sind etwa 100) ist ein Agapanthusbuch als Aufgabe für das Rentnerdasein Zielvorstellung. Aber bis dahin dauert es noch einige Jahre.

Dies ist nun erst einmal die letzte Wortmeldung im Rahmen des „Thema des Monats“. Die Internetseite www.agapanthusfarm.de bleibt erhalten und auch ich selbst bin bei Fragen zu Agapanthus weiterhin unter info@agapanthusfarm.de erreichbar. Sollte es in Zukunft neue, interessante Themen über Agapanthus geben, werden Sie an dieser Stelle informiert. Dann allerdings nur unregelmäßig und bei gegebenem Anlass.

Das Pflanzentreffen in Knechtsteden war immer ein Highlight des Agapanthus-Verkaufsjahres. Diesen Markt werde ich – immer am dritten Wochenende im Juli – fortsetzen, dann aber ausschließlich als Organisator. Hinzu kommt als weiterem Markt in Knechtsteden am 16. und 17. Februar 2019 die Schneeglöckchentage, die aus Nettetal wechseln. Näheres hier: www.schneegloeckchentage-knechtsteden.de. Auf beiden Märkten wird Bernd Lemm vertreten sein, der unser Angebot einschließlich der Züchtungen der Agapanthusfarm übernommen hat.

Ich danke Ihnen für treue Leserschaft, interessierte Fachbegleitung oft über Jahrzehnte und die vielen schönen Begegnungen am Rande. Vielleicht trifft man sich demnächst hier und da. Ihnen alles Gute!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr *Martin Pflaum*